

KRISTIN WINTER

zeichnende zeugen

wenn mit wenigen strichen
das elend einer zeit
auf dem papier
sichtbar wird

die not zwischen hohen
mauern und maschinen
geätzt in gesichter
nicht nur der alten

wenn geschwindigkeit
und mechanik
den menschen unterjocht

während wenige wohlgewandete
unter weißen sonnenschirmen wandeln

wenn es da zeichnende
zeugen gäbe
mit entschiedenem strich
und galgenhumor

zeichnende zeugen für
müde blicke
grobgeschaffte hände
den mangel die not

zeichnende zeugen für wiehernde wollust
in warmen spelunken frivolem fleisch

wenn da zeichner mit sehenden augen
und sicherem strich
dem menschlichen elend
die zeugenschaft gäben

copyright: Kristin Winter, *1958, Jugend in Namibia,
lebt als Malerin und Autorin in Wangen im Allgäu,
Mutter von drei erwachsenen Söhnen. Veröffentlichungen
in verschiedenen Literaturzeitschriften und Anthologien.
Eigene Titel: „Wie wach du mich machst“ (Lyrik 2003)
„Muschelworte“ (Lyrik 2004) „Fischlieder“ (Lyrik 2005)
„Wandelworte“ (Lyrik 2007) „Goldfische“ (Kurzprosa 2007)
„Die Sonne im Gesicht“ (Erzählung 2007)